Zeitschrift: Geschichte und Informatik = Histoire et informatique
Herausgeber: Verein Geschichte und Informatik
Band: 1 (1990)

Artikel: Historisches Lexikon der Schweiz
Autor: Jorio, Marco
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1255

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Historisches Lexikon der Schweiz

Marco Jorio

1. Das Projekt HLS

Am 1.Januar 1989 hat die Redaktion des Historischen Lexikons der Schweiz ihre Tätigkeit aufgenommen. Das zwölfbändige Werk wird parallel in den drei Landessprachen deutsch, französisch und italienisch erscheinen. In rätoromanischer Sprache ist eine einbändige Teilausgabe vorgesehen. Die Redaktionsarbeit wird vom Bund finanziert; die Dauer des Unternehmens wird auf fünfzehn bis zwanzig Jahre veranschlagt.

Das HLS wird die wichtigsten Themen und Gegenstände der Schweizergeschichte auf wissenschaftlicher Grundlage übersichtlich und allgemein verständlich darbieten. Sein oberstes Ziel ist absolute Zuverlässigkeit der Information bei knappster Ausdrucksweise. Das HLS richtet sich an ein breites Publikum und soll den Forschungsstand der schweizerischen Histographie widerspiegeln. Es schafft somit keine neuen historischen Erkenntnisse, möchte aber die bereits gewonnenen auf lexikographische Weise interessierten Fachleuten und Laien vermitteln.

Inhaltlich vereint das HLS vier verschiedene Artikelkategorien: Biographien (30 %), Familienartikel (5 %), geographische Artikel (Länder, Kantone, Gemeinden u.a. 25%) und Sachstichwörter (20 %). Es ist also biographisches, historisch-topographisches und Sachlexikon in einem. Räumlich und zeitlich deckt es den Raum der heutigen Schweiz ab, seit die ersten Menschen ihn besiedelten. Ein Fünftel des Umfangs ist den Bildquellen (Karten, Bilder, Graphiken) reserviert.

Die Trägerschaft des Unternehmens ist die «Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz» unter dem Präsidium von Altbundesrat Chevallaz. In Bern koordiniert die zehnköpfige Zentralredaktion die Arbeiten. Sie setzt sich neben dem Sekretariat zusammen aus einem Chefredakteur, einer Assistenzredakteurin, drei Sprachredakteuren deutsch, französisch, italienisch, einer Bildredakteurin und einem Informatiker. Die Artikel werden von externen Autorinnen und Autoren verfasst. Ebenfalls externe wissenschaftliche Berater, zur Zeit gegen 90, prüfen

die Stichwortliste und die Artikel. Und ebenfalls externe Uebersetzer übertragen die Artikel in die anderen Sprachen. Dort wo es sich vom Aufwand her lohnt, entstehen regionale Arbeitsstellen, z.B. in Chur für die rätoromanische Ausgabe und in Bellinzona für die italienische Ausgabe.

2. Der Einsatz der Informatik

2.1. EDV-Konzept

Von Anfang stand fest, dass ein so grosses Werk nur mit Hilfe der Informatik erarbeitet werden kann. Die Komplexität des Unternehmens, die Mehrsprachigkeit und die lange Dauer erforderten eine gründliche Abklärung des Einsatzes der Informatik. Deshalb wurde bereits 1987, also noch vor dem Beginn des Unternehmens, das EDV-Konzept von einer privaten Firma entwickelt. Hier die wichtigsten Punkte:

- Angesichts der vielen Arbeitsschritte auf dem Weg eines Stichwortes mit zahlreichen externen Mitarbeitern muss auf eine komplette Informatisierung der Produktion verzichtet werden. Informatisiert werden Aufbau und Verwaltung der Stichwortliste sowie die Speicherung des erarbeiteten Textes.
- Der Verkehr mit externen Mitarbeitern erfolgt grundsätzlich auf Papier. Aber überall dort, wo es zweckmässig ist, werden EDV-Mittel eingesetzt.
- In der Zentralredaktion wird zur Verwaltung der redaktionellen Daten ein vernetztes PC-System zur Anwendung kommen.
- Das Grossystem soll den Druck ab Datenbank, die à-jour-Haltung des Materials und den externen Zugriff auf die Datenbank ermöglichen.

2.2. Die EDV-Applikation in der Zentralredaktion

Die Zentralredaktion arbeitet heute mit 9 PC (IBM PS/2). Diese werden demnächst zu einem Netz verbunden (Net-one). Folgende Anwendungen sind bereits in Betrieb:

- Textverarbeitung (Word 4.0)
- Buchhaltung (Dialog 2000)

- Stichwortliste REDA (Clipper) mit ca. 7'000 Stichwörtern, u.a. alle Gemeinden und Politiker des 19. und 20. Jh. Reda wird zur Zeit auf Grund der Erfahrungen teilweise neu gestaltet.

Vorstellung REDA:

- Erfassungsmasken
- Stichwortaufnahme viersprachig
- Attribute wie wissenschaftliche Berater, Autoren, Uebersetzer, Zeilenzahl, Aufnahmegruppe (-kriterium)
- Termine
- Listenproduktion

Diverse kleine Datenbanken (TEXTO)

- Liste möglicher Mitarbeiter
- Liste der Dissertationen und Lizentiatsarbeiten der letzten zwölf Jahre (AGGS-Bulletin)
- Bibliographie
- Liste der historischen Ortsnamen in verschiedenen Sprachen und mehrsprachiges Glossar von historischen Begriffen.

2.3. Text-Datenbank «Histext»

«Histext» befindet sich im Stadium der Projektierung und wird folgende Funktionen haben:

- Recherche in den Artikeln durch die Zentralredaktion
- externe Recherche (möglicherweise über den eigentlichen Text hinaus in formatierten Feldern)
- Abgabe der Texte bandweise an Druckereien (unter Umständen auch an neue Medien)

- Erweiterung über den eigentlichen Lexikontext hinaus in Richtung einer umfassenden Dokumentation zur Schweizergeschichte.

Ebenfalls im Studium befindet sich der Einsatz von Informatikmitteln durch externe Mitarbeiter.

3. Prioritäten und Zeitplan

a) REDA anpassen	1989
b) diverse Hilfsdatenbanken auf TEXTO konzipieren und operationell einsetzen	1989
c) Konzept HISTEX	1989/90
d) Entwicklung HISTEX	1990
e) Druck und Recherche in HISTEX	ab 1992